

Eymann enttäuscht bürgerliche Partner

Sozialversicherung Der LDP-Nationalrat hält sich aus dem Abstimmungskampf zur Altersvorsorge heraus

VON JONAS HOSKYN

Das regionale Komitee gegen die Altersvorsorge (AV) 2020 muss eine zweite gewichtige Absage verkraften. Neben der Handelskammer gab auch LDP-Nationalrat Christoph Eymann dem Komitee einen Korb. Die Kampagne der Gegner der Vorlage startet heute, die Abstimmung findet am 24. September statt. Unter der Federführung des Arbeitgeberverbands planen die regionalen Wirtschaftsverbände einen gross angelegten Abstimmungskampf gegen die Reform. In einem regionalen Komitee sollten sich alle wichtigen Verbände und Politiker gemeinsam für ein Nein starkmachen. «Für uns ist klar: Die Frage ist eine der wichtigsten Vorlagen der vergangenen Jahre», sagt Frank Linhart vom Arbeitgeberverband Basel.

Doch Mitte Juli gabs bereits den ersten Dämpfer. Die Handelskammer entschied, dass sie für die Abstimmung keine Parole herausgibt und insofern nicht mit im Boot ist. In der «Basler Zeitung» spekulierten bürgerliche Vertreter, dass dies mit der neuen Handelskammer-Präsidentin Elisabeth Schneider-Schneiter zusammenhängen dürfte. Die Baselbieter CVP-Nationalrätin ist eine vehemente Befürworterin der Reform der Altersvorsorge.

Im Parlament Nein gesagt

Nun folgt für die Gegner der nächste Dämpfer. Auch der Basler LDP-Nationalrat Christoph Eymann hat dem Arbeitgeberverband abgesagt. Geplant gewesen wäre, dass - abgesehen von Schneider-Schneiter - alle bürgerlichen Nationalräte aus Basel-Stadt und Basel-Land das Co-Präsidium des Nein-Komitees bilden. Sebastian Frehner (SVP, BS), Thomas de Courten (SVP, BL), Sandra Sollberger (SVP, BL) und Daniela Schneeberger (FDP, BL) haben denn auch alle zugesagt. Eymann dagegen ist als Einziger nicht dabei. Offizielle Begründung: Sozialversicherungen seien nicht sein Dossier. Nach dieser Logik hätten Sollberger und Schneeberger aber ebenfalls absagen müssen.

Im Parlament hatte Eymann noch mit der geschlossenen FDP-Fraktion zwei Mal den Nein-Knopf gedrückt. «Deshalb haben wir auch damit gerechnet, dass er dabei ist», sagt Linhart. «Das ist äusserst schade.» Auch nicht zu vergessen: Eymann war während 17 Jahren Direktor des Gewerbeverbands, der nun an vorderster Front für ein Nein kämpft.

Gleichzeitig tendiert Eymann in sozialpolitischen Fragen deutlich stärker zur Mitte als sein Nach-Nachfolger beim Gewerbeverband Gabriel Barell, der sich in den letzten Jahren stramm wirtschaftsliberal positionierte. Dies widerspiegelte sich auch bei der Wahl von

«Für uns ist klar: Die Frage ist eine der wichtigsten Vorlagen der vergangenen Jahre. Wir hatten mit Eymann gerechnet.»

Frank Linhart
Arbeitgeberverband Basel

Eymann in den Nationalrat vor zwei Jahren. Jede achte Stimme des LDP-Kandidaten stammte aus dem SP-Lager. Viele Bürgerliche vermuten nun hinter vorgehaltener Hand, dass sich Eymann auch deshalb aus dem Abstimmungskampf heraus-

hält. Umgekehrt wäre er als Aushängeschild für das Nein-Lager entsprechend wichtig gewesen.

Eymann selber war bis gestern nicht erreichbar. In der letzten Ausgabe der parteiinternen Informationszeitschrift der LDP hat er sich aber im April ausführlich zur AV 2020 geäussert: «In der entscheidenden Abstimmung habe ich mich gegen die Vorlage ausgesprochen. Dies deshalb, weil ich die Erhöhung für Neurentner von 70 Franken pro Monat problematisch finde.» Das gebe eine «Zweiklassen-Gesellschaft» innerhalb der AHV. Eymann bedauert, dass die verhärteten Fronten im Parlament in dieser Frage keinen besseren Kompromiss zulassen.

Gleichzeitig hinterfragt er auch die Ablehnung des bürgerlichen Lagers: «Es besteht die Gefahr, den eigenen finanzpolitisch motivierten Standpunkt nicht kommunizieren zu können und demzufolge als bürgerliche Kraft in die Ecke der Nein-Sager in sozialen Fragen gedrängt zu werden.» Auch gibt Eymann zu bedenken, dass solche Vorlagen nur sehr schwer gegen die SP zu gewinnen seien, wenn es nach einem Nein zu einer Neubeurteilung kommt.



LDP-Nationalrat Christoph Eymann hat dem bürgerlichen Komitee gegen die AV 2020 eine Absage erteilt.

ROLAND SCHMID

INNENSICHT

Grenzen setzen?

Ich bin Mutter eines fünfjährigen Mädchens. Dieses ist ein kreatives, gut geratenes Kind mit vielen Spielideen, und ich bin stolz auf meine Tochter. Aber leider ist sie oft sehr wild. Die Kindergärtnerin schimpft deswegen viel mit ihr. Und auch ich habe manchmal grosse Mühe, weil mein Kind beispielsweise nicht heimkommen will, wenn es draussen am Spielen ist. Manchmal geht meine Tochter so weit weg, dass ich nicht mehr weiss, wo sie ist. Und meist ist sie nur ruhig, wenn sie etwas spielt, was ihr gefällt. Ich frage mich oft, ob ich ihr zu wenig Grenzen setze.



Sabine Brunner, Basel
«Innensicht» wird betreut vom «Verband der PsychotherapeutInnen beider Basen», VPB (www.psychotherapie-bsbl.ch). Stellen Sie Ihre Fragen an innensicht@bzbasel.ch

Die Agenden der Familien sind meist eng und voll. Kinder können also keineswegs einfach spielen, wo, wie und wann sie wollen. Das aber wäre das Bedürfnis eines Kindes: Spielen, bis der Hunger kommt, bis die Mama vermisst wird, bis die Ideen ausgehen oder Trost benötigt wird.

Im psychologischen Jargon spricht man von Entwicklungsaufgaben, wenn man wichtige Anforderungen an die Entwicklung eines Kindes formulieren möchte. Als grundlegende Aufgabe wird angesehen, dass ein Kind seine Umgebung entdecken, sie ausmessen, nutzen und immer besser verstehen kann. Indem Kinder alles erforschen, erhalten sie ein Verständnis von der Welt, entfalten Intelligenz und Schaffenskraft. Der Bewegungsradius wird dabei mit zunehmendem Alter grösser. Während ein Säugling voller Interesse eine Rassel greift, sie in alle Richtungen dreht, in den Mund nimmt und schüttelt, möchte ein fünfjähriges Kind sowohl das Haus, in dem es wohnt, als auch das umliegende Gebiet bis in alle Winkel kennen lernen.

Um auf Ihre Tochter zurückzukommen, stellt sich für mich nicht die Frage, ob Sie ihr mehr Grenzen setzen müssten, sondern wie Sie ihr helfen können, die

vorhandenen Grenzen (an-)zuerkennen und einzuhalten, während sie ihre Umgebung erkundet und ihre Fähigkeiten erweitert. Ihre Tochter braucht dafür Sie, die sie einerseits liebevoll in ihrem Tun bestärkt, ihr andererseits aber auch beharrlich und ausdauernd die Grenzen ihres Verhaltens aufzeigt, sie auf Zeitabläufe, Dringlichkeiten, Besitzverhältnisse und Gefahren aufmerksam macht. Welche Grenzen Sie selbst als wichtig anerkennen, ist in Ihrem eigenen Ermessen. Sie als Mutter dürfen und müssen entscheiden, was Sie von Ihrer Tochter an Anpassung verlangen und worauf Sie weniger Wert legen.

Wichtig erscheint mir bei der Diskussion um Grenzen, dass es dabei ganz zentral um Ihre Beziehung geht. Etwa um das Vertrauen, das Ihre Tochter darauf hat, dass Ihre Grenzen sinnvoll und verständlich sind. Oder dass Ihre Tochter sich bei Schwierigkeiten an Sie wendet, weil sie weiss, dass Sie sie bei Frustrationen trösten und ihr helfen, andere Lösungen zu finden. Rund um «Grenz-erlebnisse» benötigen Kinder neben klaren Ansagen nachfolgende Erklärungen. Dabei hilft es, wenn die Erwachsenen sich selbst erklären, mit ihren Bedürfnissen und Wünschen ans Kind, aber auch mit ihrer Angst und ihrem Ärger.

Überfall

Unbekannte griffen 45-Jährigen an und verletzten ihn

Drei junge Männer haben am späten Samstagabend in Basel einen 45-jährigen Mann angegriffen und verletzt. Das Opfer musste sich in die Notfallstation begeben. Die drei alkoholisierten Täter konnten angehalten werden. Dabei wurde eine Polizistin verletzt.

Zu dem Angriff kam es kurz nach 23 Uhr an der Webergasse, nahe dem Klingental, wie aus einer Mitteilung der Staatsanwaltschaft Basel-Stadt von gestern hervorgeht.

Auch Polizistin verletzt

Die bisherigen Ermittlungen hätten ergeben, dass der 45-Jährige durch die drei Unbekannten angesprochen und unvermittelt von einem von ihnen angegriffen und mehrmals gegen den Kopf geschlagen wurde. Anschliessend seien die drei Täter geflüchtet.

Die drei alkoholisierten Männer im Alter von 20 bis 22 Jahren aus Somalia hätten kurze Zeit später angehalten werden können. Dabei sei eine Polizeibeamtin durch einen der Männer verletzt worden. Dieser Mann sei festgenommen worden.

Der Tathergang und der Grund des Angriffs seien noch nicht bekannt und Gegenstand der Ermittlungen, heisst es weiter. Die Polizei sucht allfällige Zeugen. (SDA)